

Königliche Preussische Stettinische Zeitung.



Im Verlag der Effenbartschen Erben.

No. 56. Montag, den 12. Julius 1819.

Berlin, vom 6. Juli.

Se. Majestät der König haben dem Rittmeister außer Diensten Eduard von Alvensleben auf Kadefin, die Kammerherrn-Würde zu ertheilen geruhet.

Se. Königl. Majestät haben den Preussischen Consul zu Rom und Civita Vecchia, den Banquier Dominico Valentini, zum Geheimnen Commerzienrath zu ernennen geruhet.

Se. Königl. Majestät haben den bisherigen Landrath Brown zu Loewenberg zum Regierungsrath zu ernennen und nach Wosen zur Uebernahme der dortigen Stadt- und Polizei-Ämterstelle zu versetzen geruhet.

Berlin, vom 8. Juli.

Des Königs Majestät haben geruhet, den Stempel-Fiscal-Kreis-Justizrath Leyden zum Regierungsrath bei der Regierung in Königsberg in Preußen zu ernennen.

Se. Königl. Majestät haben den bisherigen Ober-Landes-Gerichts-Äffessor Goersch zu Insperburg, zum Rath bei dem Ober-Landesgerichte daselbst allergnädigst zu ernennen geruhet.

Des Königs Majestät haben geruhet, dem Regierungs-Kanzlei-Inspektor Weber in Berlin, den Charakter als Rath allergnädigst zu bewilligen, und das Patent Allerhöchsthieselbst zu vollziehen.

Auf den von Sr. Majestät genehmigten Vorschlag des unterzeichneten Kapitels, ist der Luise-Orden der Frau Ferdinandine v. Heereemann zu Juydrecht in Köln;

der Wittve v. Carnap in Düsseldorf; und der Gattin des Kassiers Zwicker hieselbst verliehen worden.

Kapitel des Luise-Ordens.

Marianne, Prinzessin Wilhelm von Preußen.

Dienstag den 6ten dieses Nachmittags um 5 Uhr, ward in der Wohnung Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Ernst August von Großbritannien und Sanno-

ver, Herzog von Cumberland, die Taufhandlung an dem am 27ten Mai d. J. demselben gebornen Königlich-Prinzen, im Beisein der Durchlauchtigen Eltern, nach den Gebräuchen der Englischen Kirche, von dem Pastorkaplan Sr. Königl. Hoheit des Herzogs vollzogen, und zwar in Gegenwart Sr. Majestät des Königs, sämmtlicher anwesenden Prinzen und Prinzessinnen des Königl. Hauses, Sr. Hoheit des Herzogs Carl von Mecklenburg-Strelitz, Sr. Hoheit des Markgrafen Wilhelm von Baden, Sr. Durchlaucht des Staatskanzlers Fürsten v. Hardenberg und sämmtlicher übriger Königl. Preussischer Staatsminister, des gesammten Corps diplomatique, sämmtlicher anwesender Generalität, so wie auch des Bischofs Eylere aus Potsdam. Der Prinz erhielt in der heiligen Taufe die Namen: Georg, Friedrich, Alexander, Carl, Ernst, August. Erbetene Taufzeugen waren: Se. Majestät der König von Preußen, welche geruheten den Prinzen zur Taufe zu halten; Se. Königl. Hoheit der Prinz Regent des vereinigten Reiches von Großbritannien und Irland, wie auch des Königreichs Hannover; Se. Majestät der Kaiser aller Reußen; Se. Königl. Hoheit der Kronprinz von Preußen; Se. Königl. Hoheit der Prinz Wilhelm, Sohn Sr. Majestät des Königs; Se. Königl. Hoheit der Prinz Friedrich, Neffe Sr. Maj. des Königs; Se. Königl. Hoheit der Prinz Heinrich, Bruder Sr. Maj. des Königs; Se. Königl. Hoheit der Prinz Wilhelm, Bruder Sr. Maj. des Königs; Se. Königl. Hoheit der regierende Großherzog von Mecklenburg-Strelitz; Se. Königl. Hoheit der Herzog Carl von Mecklenburg-Strelitz. Ferner: Ihre Majestät die Kaiserin von Rußland, Mutter Sr. Maj. des Kaisers; Ihre Majestät die Königin der Niederlande; Ihre Kaiserl. Hoheit die Großfürstin Alexandra von Rußland, Tochter Sr. Majestät des Königs; Ihre Königl. Hoheit die Churprinzessin von Hessen; Ihre Königl. Hoheit die regierende Herzogin von Anhalt-Deskau; Ihre Königl.

Hohheit die Prinzessin Wilhelm von Preußen; Ihre Königl. Hoheit die verwitwete Prinzessin Ferdinand von Preußen; Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Louise von Preußen, vermählte Fürstin Radziwill; Ihre königliche Hoheit die Prinzessin Auguste von Großbritannien und Hannover; Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Elisabeth von Großbritannien und Hannover, vermählte Erbprinzessin von Hessen-Zomburg; Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Marie von Großbritannien und Hannover, vermählte Herzogin von Gloucester, und Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Sophie von Großbritannien und Hannover.

Am heutigen Zweiten Ziehungs-Tage der zweiten 600 Loose der Königlich Preussischen 2ten großen Lotterie von 2300 Loosen, fielen zwei Gewinne von 1000 Rthl. auf Nr. 151 und 1014, bei Köhler in Danzig und G. Welf in Berlin; und 1 Gewinn von 500 Rthl. auf Nr. 780 bei Oldenburg in Memel. Am 17ten Juli e. früh 7 Uhr wird mit der Ziehung, und zwar von 600 Loosen, fortgefahren; zugleich wird in Gemäßheit des §. 10. Litt. B. des Plans hiermit bekannt gemacht, daß bei dem, nach dem Resultat der heutigen Ziehung, verarbeiteten Verth der noch nicht gezogenen und noch nicht erkauften Lose, der Preis bis zum nächsten Ziehungstage auf 25 Rthl. für ein ganzes Loos festgesetzt worden ist, für welchen selbige im Haupt-Debit-Contoir zu erkauften sind. Berlin, den 9ten Juli 1819.

Königl. Preuß. General-Lotterie-Direktion.
Scherzer. Dornemann.

Vom Rain, vom 30. Juni.

Am 12ten dieses fuhr bei einem heftigen Gewitter zu Bogen unter andern ein Blitz in das Zimmer des Dr. Eichhoyer, zerschmolz einige darin befindliche Louis'd'or, verbrannte die Feder, womit der Doctor schrieb, und verletzte ihm selbst einen Theil der Brüste und das rechte Ohr, ohne ihm jedoch weiten Schaden zu thun.

Am 24sten dieses hat auf der Universität zu Bonn, die nun schon seit 8 Monaten besteht, das erste Duell statt gefunden. Bei Hannover duckte sich am 20sten der Graf... mit dem Herrn von..., wobei letzterer im Gefecht verwundet wurde.

Schwabach, vom 1. Juli.

Heute hat hier ein Nordverfuch, ähnlich dem in Mannheim von Sand auszuführen, statt gefunden. Ein Vorbecker Namens Löhming, aus Thessin gebürtig, überfiel nemlich den Herzoglich Nassauischen Regierungs-Präsidenten Ibell, und drang, einen Dolch in der Hand, mit Sands Worten auf ihn ein; da aber der Angefallene in demselben Augenblick, um sich zu schützen, den rechten Arm aufhob, so schnellte er die Hand des Mörders in die Höhe und der Streich, der die Brust treffen sollte, glitt an der Wange des Präsidenten hin, ohne mehr als eine leichte Verwundung zu verursachen. Seinem Gegner Widerstand entgegensetzend, fiel indes der Präsident zu Boden und sein Gegner auf ihn liegend, versuchte ihm mit einem von den bei sich führenden beiden Terzerolen den Rest zu geben, welches aber, da er durch das Mißlingen des ersten Versuchs außer Fassung gekommen war, ebenfalls nicht glückte, worauf dann der Präsident mit Beistand der unterdeß hinzu gekommenen Hülfen, den Mörder fest-

nehmen lassen konnte. Er ist, unverfehrt, in gutem Verwahrsaar.

Vom Niederrhein, vom 28. Juni.

Am 24sten dieses hat sich der Major, Baron Armfelt, ein Finnländer von Geburt, zu Aachen in seinem Bette erschossen.

Brüssel, vom 28. Juni.

Dieser Tage ist bei Calais ein Schiff gescheitert und verunglückt, an dessen Bord sich mehr als 100 ausgewanderte Würtemberger und andere Deutsche befanden, die sich nach America begeben wollten. Viele dieser Unglücklichen sind zu Veurne und Brügge angekommen und menschenliebend empfangen worden. Einige derselben wollen in ihr Vaterland zurückkehren.

Es war in der Nacht auf den 19ten dieses, als das Schiff, die Gebrüder Johann und Henrick, Capitain Harns von Hamburg, 3 Stunden östlich von Calais scheiterte. Dieses Schiff, mit 15 Mann Besatzung, war am 15ten dieses von Hamburg abgesetzt, war nach Newyork bestimmt und hatte 112 Auswanderer, Würtemberger, Schweizer, Sachsen 2c. am Bord. Um das Schiff wieder heraufzulegen, dürften gegen 5000 Franken erforderlich sein. Die Behörden zu Calais haben sich der unglücklichen Gescheiterten mit der größten Menschenfreundlichkeit angenommen, ihnen Obdach und Lebensmittel angewiesen, und diejenigen, die in ihr Vaterland zurückkehren wollen, sollen ein kleines Reisegeld erhalten. Ein Mann des Schiffes, welchem die Passagiere ihr Unglück zuschreiben, ist verhaftet worden. Zum Glück hat keiner derselben das Leben verloren. Noch Tags vor dem Unglück war eine der Frauen, die mit eingeschifft worden, vom 2. Kindern entbunden.

Paris, vom 21. Juni.

Der Konstitutionell hat (was nothwendig auffallen muß) des 18ten Juni, der Schlacht von Waterloo, gedacht, (allein sein Andenken an diesen für Frankreich so wichtigen Tag mit einer Wendung zu tragen, daß er einen Tag des Ruhmes für die Franzosen daraus zu machen wußte.) „Vier Jahre, sagt er, sind vorüber, wo das ganze bewaffnete Europa sich zum zweiten Mal über Frankreich ergoß. Auf den Ruf des Vaterlandes und der Ehre stürzten unsere Tapferen, stets gerührt zu siegen, und nie ihre Feinde zu zählen, in den Kampf. Die Preußen, die sich ihnen entgegenstellten, hatten sie zu Jena, die Deutscher in mehr als hundert Schlachten, die Russen bei Austerlitz, und die Engländer in Holland kennen gelernt. Begeistert durch den alten und neuen Ruhm ihres Vaterlandes war unser Heer zwei Tage lang siegreich, und der dritte würde ohne die Ankunft von 30,000 Preußen, die ein unselbiges Mißverständnis durchdringen ließ, den Tag von Fontenoy erneuert, oder die Ebenen von Fleurus zum fünften Mal verberthet haben: Hebrigens aber war dieser Unglückstag ein Tag des Ruhmes für uns. Unsere Soldaten haben sich nicht ergeben, sie wurden nicht besiegt, sondern sie starben den Heldentod. Niemand hat noch den Franzosen ihre Tapferkeit in den letzten Kriegen abgesprochen, um desto ehrenvoller aber war es für die Tapferkeit der Deutschen, sie zu besiegen. Der Wahlerer übrigens, daß die Franzosen nie ihre Feinde gezählet, oder auf die Zahl derselben geachtet hätten, widerspricht die obige Aufgeblasenheit von selbst durch das Geständniß, daß die Ankunft von 30,000 Preußen entschieden hätte.)

Paris, vom 24. Juni.

Von den Schweizer Soldaten, welche vor einiger Zeit in Montigny bei Metz große Unordnungen begangen, den Maire, der in seiner Amtskleidung sie zur Ruhe verwies, geschlagen, seinem Schwiegersohn Kemp und einer Frau Sabelhieb gegeben, ist der Hauptthäter auf ein Jahr zum Gefängnis, und seine Mitschuldigen sind zu monatlicher Haft verurtheilt worden. „Schweizer, ruft der Constitutionnel aus, Schweizer haben die Excesse begangen, haben ihrer Capitulation zufolge den Proceß geleitet, haben über ihre Landleute gerichtet, und wir Franzosen, in unserm eigenen Lande gemüthhandelt und beschimpft, sehen uns genöthigt, bei Freunden, die wir bezahlen, Gerechtigkeit zu suchen!“ Dagegen ist ein französischer Soldat von der reisenden Garde, der zu Paris einem Schweizer Grenadier, eben auch in einem Wirthshause einen Sabelhieb verzeigte, zu fünfjährigem Gefängnis verurtheilt worden. Bekanntlich hat der französische Gesandte in der Schweiz vor Kurzem darauf angetragen, daß die französischen Militair-Gesetze auch bei den Schweizer-Regimentern eingeführt werde.)

General Barras, ehemals Director der französischen Republik, und vorzüglich der Bedruher Bonapartes, der zum Kaiser aufgewachsen, seinen weiland Gönner verfolgte, erklärt die in einer Klugschrift mitgetheilte Nachricht: „er habe heimlich Pension empfangen“ für grundlos. Bonaparte habe ihm nicht nur Befoldung, sondern sogar auch Ersatzung des Vorwusses, den er (Barras) im Jahre 7. bei den dringenden Bedürfnissen des Kriegsministeriums freiwillig geleistet, verweigert. Zugleich macht Barras Hoffnung, wenn seine Gesundheit es gestattet, denkwürdigsten aber seine Geschäftsverwaltung herauszugeben. (Ehelich herausgeschrieben, würden sie ohne Zweifel höchst wichtige Aufschlüsse geben können, da Barras bis zum Sturz des Directoriums an den öffentlichen und geheimen Verhandlungen sehr wesentlichen Antheil hatte.)

Zu Lyon wurden zwei Schweizer Soldaten wegen Kirchen-Diebstahl durch Einbruch, zum Tode verurtheilt; das Ober-Regiment's-Bericht aber milderte die Strafe des einen in sechsährigen Festungsarrest.

Paris, vom 25. Juni.

Ein Schreiben aus Madrid vom 14ten dieses meldet eine neue Veränderung im Spanischen Ministerio: der Premier-Minister, Caya d'Urujo, dessen Gattin erst kürzlich von Cadix angekommen war, hat in der Nacht auf den 13ten den Königl. Befehl erhalten, sich vor 7 Uhr des Morgens aus der Residenz zu entfernen und sich mit seiner gesammten Familie nach einer kleinen Stadt in Alt-Castilien zu begeben, welcher Befehl auch auf der Stelle vollzogen worden.

Zu Marseille sind verschiedene schändliche Banquerottiers verhaftet worden, worunter auch der Commandant der dasigen Nationalgarde zu Verde.

Der älteste hiesige Einwohner und vielleicht der älteste in ganz Frankreich, ein gewisser Huet, der jetzt 114 Jahr alt ist, machte gestern nach einer längern Krankheit wieder einen Spaziergang, und gab seinen Wunsch zu erkennen, daß er vor seinem Ende noch den künftigen Erben der Dynastie der Bourbonn's sehen möchte.

Am 16ten April hat ein Hund des Hospitiums des großen St. Bernhard's zwei Reisende und eine Frau mit ihrem Kinde von einem fast unvermeidlichen Untergange gerettet, den sie im Schnee gefunden haben wür-

den, wenn es sie nicht wieder auf den rechten Weg gebracht hätte.

Aus dem Römischen, vom 16. Juni.

Nicht weit von dem Nomentanischen Thore fand man kürzlich zu Rom in einem alten Gebäude ein Grabmal von Griechischem Marmor, welches mit einem Deckel von Carrarischem Marmor bedeckt war. Man fand darin zwei Leichname, eine Manns-, und eine Frauensperson, welche in ein sehr feines wollenes Kleid, das mit Gold gestickt war, gehüllt waren. Sie waren stark einbalsamirt, und der Geruch war jener von Myrrhen. Sie schienen ganz and unzerlegt zu sein; als aber Luft dazu kam und man sie mit den Händen berührte, fiel Alles in Staub zusammen, außer den Gebeinen und einer schwarzen Haarlocke von der Frau. Man fand nicht weit davon die Namen Publius Cornelius und Publia Cornelia, und auf hin und wieder vorgefundenen Steinen andere Namen dieser berühmten Familie, die nach der Geschichte eine der ersten war, die sich zum Christenthum bekante.

London, vom 2. Juni.

Vielleicht mögen Deutsche sich irren, wenn sie erfahren, daß im gepriesenen Englaad die Freiheit wissenschaftlicher Untersuchungen zuweilen größere Hindernisse findet, als selbst in Deutschland, wo man einige Hundert Censoren zählt. Der berühmte Lawrence hat vor Kurzem ein kostbares Werk über Physiologie, Zoologie und die Naturgeschichte des Menschen herausgegeben, worin er die in Deutschland längst durch Blumenbach u. v. A. bekannte Behauptung erörtert, daß nicht alle Menschen von Einem abstammen können. Hierüber erhob die Geistlichkeit ein solches Geschrei, daß der Verfasser sich genöthigt sah, sein Werk, wovon in den ersten 14 Tagen schon gegen 500 Exemplare verkauft waren, zu unterdrücken.

London, vom 29. Juni.

Ein gewisser Herr Luckett, ehemaliger Admiraltäts-Secretair, kaufte vor einigen Jahren in der Grafschaft Cornwallis einige Acker Ländereien für eine Summe von 500 Pf. Sterl. Jetzt findet es sich, daß dieses Land ein sehr reiches Silber-Erz enthält, und es sind ihm 15000 Pf. Sterl. jährlich geboren worden, wenn er dieses Land auf 21 Jahre vermieten will.

Einige Provinzial-Banken in Nord-America haben ihre Zahlungen eingestellt. Ueberhaupt lauten die Nachrichten in Hinsicht des Handels und der Gewerbe aus Nord-America sehr traurig. Die Amerikanischen Producte waren sehr im Preise gefallen. Wehl wurde für 5 Dollars die Tonne verkauft.

Stockholm, vom 25. Juni.

Gestern Abend sind die Mörder entdeckt worden, die hier vor 6 Wochen einen Mann und seine Frau ums Leben brachten. Es sind 2 Kutcher, wovon der eine vorher Schiachterknecht gewesen war.

Vermischte Nachrichten.

Berlin den 5. Juli. Der am Ende des vorigen Monats auf einmal, niedrig am nördl. Himmel, so glänzend mit einem beträchtlichen Schweiß erscheinene Comet, hat, ohne Zweifel schon seit einiger Zeit bei Tage am Himmel gestanden, sich der Erde und Sonne genähert, ist nun bei seinem Aufsteigen von Süden her, bis über den 35ten Grad nördlicher Abweichung gekom-

ragen, wo er bei uns, nicht mehr untergehen kann, und sich also die ganze Nacht gegen Norden bei heiterer Luft zeigen muß. Dadurch wird die Frage beantwortet, warum dieser Fremdling dort, so plötzlich in seinem größten Glanz zum Vorschein gekommen. Er stand den 2ten mitten im Gesicht des Herschelschen Teleskops, dessen kleine Sterne, selbst durch Fernröhre, bei der jetzigen nächtlichen Dämmerung kaum zu erkennen sind. Sein Lauf geht durch den Luchs zum Kopf des großen Bären, da seine nördl. Abweichung und gerade Aufsteigung junimmt. Auch in der vorigen Nacht bestimmte ich auf der Sternwarte, für die Culminationszeit des Kometen 12 Uhr 7' 14" M. Z. durch Vergleichung desselben mit Capella und β Fuhrmann, am 25. sigen Erroughtonschen Meridiankreis, dessen gerade Aufst. $103^{\circ} 57' 8''$ und nördl. Abw. $45^{\circ} 7' 24''$. Der Komet geht zwischen uns und der Sonne, unter einer zunehmenden nördl. Breite, die jetzt 22° beträgt, aufwärts. Daher scheinen sich der Komet und die Erde wieder von einander zu entfernen, aber bei der Abwesenheit des Mondes und der Abnahme der nächtlichen Dämmerung kann der Komet noch manche Nacht am miternächtlichen Himmel, in einer immer höhern Höhe sichtbar sein. Mit bloßen Augen zeigen sich der Kern und Schweif des Kometen in der größten Klarheit; die Fernröhre stellen beide schwächer dar. Die genaue Lage seiner wahren Bahn im Sonnensystem müssen erst mehrere Beobachtungen entscheiden. Sein Ausblick gewährt dem Beobachter der großen Werke des Allmächtigen, Vergnügen. Ueber seine natürliche Beschaffenheit darf der Astronom Hypothesen wagen, was er uns bedeute, kann nur der Unwissende fragen. Bode.

Es ist durchaus ungegründet, heißt es in einem Schreiben aus Berlin vom 12ten, daß im Preussischen nur Städte nach Art der Oesterreichischen kommen sollen; es ist dagegen gewiß, daß zuerst 5 Gouvernements (Provinzialstände) vom Weichsel, Oder, Elb, Weser, und Rheintal eingerichtet und aus diesem in der Folge Abgeordnete zur Reichsversammlung nach Berlin berufen werden sollen.

Unter des Staatsraths von Rogebue nachgelassenen Papieren haben sich noch folgende Manuskripte gefunden: 1) Almanach dramatischer Spiele für das Jahr 1820; 2) neue Schauspiele 23ster Band; 3) Geschichte des Deutschen Reichs 3ter Band; 4) Smirgail, ein Beitrag zu den Geschichten von Litauen, Rußland, Polen und Preußen. Es ist merkwürdig, daß er als dramatischer Dichter damit seine Laufbahn endigte, womit er anfing. Sein erstes Haupt-Schauspiel nämlich war: Menschenhaß und Neue, und sein letztes, ganz vollendetes Schauspiel ist wieder: Menschenhaß und Neue, gänzlich verändert und umgearbeitet.

Offiziellen Nachrichten von Jamaica vom 8. Mai zufolge, bestätigt es sich, daß Mac Gregor am 16ten April Besitz von Porto-Bello, an der Nordküste der Landenge von Darien genommen hat. — In der Nord-amerikanischen Provinz Georgien ist eine Negerverschwörung entdeckt worden, die so bedeutende Folgen hätte haben können, wie die Revolution auf St. Dominge. — Zu den Gerüchten, die noch großer Befürchtung bedürfen, gehört wohl, was man aus Newyork meldet: daß Spanien Californien an Rußland abgetreten habe. —

Die Bölnner Zeitung enthält folgende zwei Anzeigen:

- 1) Samstag den 2ten M. Juni, Morgens 10 Uhr, wird auf dem Hennermarkt das von dem Falliment des zu Köln wohnenden Kaufmanns M. herkommende Reitpferd öffentlich verkauft werden.
- 2) Im Gereons-Weinberg bei Dahlen, in der Probe frei-Gasse ist zu sehen, wie die Bienenschwärme den Honig, und Gott das schöne Wachsopfer einsammeln. Man dient zugleich mit allen Erfrischungen.

Zum Abschiede an seine Lieben!

Mein Liebeswohl! — ich sing's ungene —
Nehmt freundlich Ihr Geliebten auf!
Das Schick al' nicht mich in die Feine —
Ach! unsät ist des Pilgers Lauf.
Doch unvergesslich Eure Güte
Dem Herzen, daß sich an Euch band,
Das heute noch die schönste Blüthe
Zum Kranz von Immortellen fand.
Br.

Anzeigen.

Unser Comptoir ist von heute an, in der Benkerstraße No. 56.

Wittchow & Schilow.

Einen ahermaligen Transport von neuen Pianoforte und Guitaren habe ich erhalten. Streiten den 10. July 1819.

H. W. Oldenburg,

Musikalien- und Instrumentenhandlung.

Eine neue Auswahl seiner engl. Herrnhütche empfing H. W. Cross, Breitestraße No. 413.

Häuserverkauf.

Das am Rosengarten sub No. 270 belegene, dem Pfropfen-Fabrikanten Clemens Wagner zugehörige Haus, welches zu 5000 Rthlr. gewürdigt, und dessen jährlicher Ertrag, nach Abzug der darauf lastenden Lasten und der Reparaturkosten, auf 175 Rthlr. 2 Gr. 8 Pf. ausgemittelt worden, soll im Wege der notwendigen Subhastation, den 2ten April, den 10ten Juni und den 14ten August 1819, Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht öffentlich verkauft werden. Streiten den 15ten Januar 1819. Königl. Preuss. Stadtgericht.

Das auf der großen Laßalle sub No. 241 belegene, dem Bäckermeister Christ an Mathias Petermann zugehörige Haus, welches zu 3000 Rthlr. gewürdigt, und dessen Ertragswerth, nach Abzug der darauf lastenden Lasten und der Reparaturkosten, auf 5216 Rthlr. ausgemittelt worden, soll im Wege der notwendigen Subhastation auf den 10ten May, den 10ten July und den 14ten September d. J., Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht öffentlich verkauft werden. Streiten den 15. Februar 1819. Königl. Preuss. Stadtgericht.

Das in der kleinen Dohmstraße auf der Marienstraße freiburg sub No. 783 belegene, dem Wirtmeister Köppl zugehörige Haus, welches zu 3000 Rthlr. gewürdigt und

dessen Ertragswerth, nach Abzug der darauf haltenden Lasten und der Reparaturkosten, auf 4486 Rthlr. ausgemittelt worden, soll in Wege der nothwendigen Subdastation den 10ten May, den 10ten July und den 16ten Sep. em. der Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht öffentlich verkauft werden. Stettin den 22 Februar 1819.
Königl. Preuß. Stadtgericht.

Das auf der Lastade am Wadden sub No. 117 belesgen, der Witwe des Fischers Henning zugehörige Haus, welches zu 2000 Rthlr. veräußert und dessen Ertragswerth, nach Abzug der darauf haltenden Lasten und der Reparaturkosten, auf 5650 Rthlr. ausgemittelt worden, soll Sch. Idenbater den 21ten September, den 22ten November 1819 und den 22ten Januar 1820, Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht öffentlich verkauft werden. Stettin den 21. Juny 1819.
Königl. Preuß. Stadtgericht.

Öffentliche Vorladung.

Es sind folgende, im Hypothekenbuche des hiesigen Stadtgerichts eingetragene Documente verlobren geganggen und es ist auf deren Amortisation angetragen worden, nämlich:

- 1) Die auf dem Hause des Schiffszimmermanns Johann Gottfried Korth No. 268 der großen Lastade Rubrica III. No. 19, unterm 21ten März 1791 für den Soldaten Michael Brüggemann eingetragen, von dem Schiffszimmermann David Brüggemann ausgestellte Obligation über 150 Rthlr. vom 19ten Januar 1791.
- 2) Die auf dem Hause des Schöpfers Martin Friedrich Witte No. 1018 in der Baumstraße Rubrica III. No. 10, unterm 6ten September 1787 für den Schuhmacher Gottlieb Kretschke eingetragen, von dem Haelschmidt Johann Michael Hedrow ausgestellte Obligation vom 1sten July ejusdem über 100 Rthlr.
- 3) Die auf dem Hause des Kaufmanns August Emanuel Lange No. 998 in der Baumstraße Rubrica III. No. 1, unterm 12ten Februar 1794 für die Witwe des Gastwirths Vortmann, Anne Louise geborne Hartwig eingetragen, von dem Gastwirth Michael Friedrich Städter ausgestellte Obligation vom 2ten October 1797 über 1000 Rthlr.
- 4) Die auf dem Hause des Kaufmanns Bartholomäus Michael No. 956 in der Nicolai-Kirchenstraße Rubrica II. No. 6, unterm 24ten October 1796 für den Kaufmann Adam Stenzer eingetragen, von dem Bäckermeister Stanislaus Joachim Trendelenburg ausgestellte Obligation vom 4ten October ej. über 600 Rthlr.
- 5) Die auf dem Hause des Doctors Lehmann junior No. 780 an Marienkirchhofe Rubrica III. No. 1, unterm 12ten März 1706 für das Petri Hospital eingetragen, von dem Otto Wilhelm Ulrich von Rosenbera und seiner Eheerben, Dorothea Elisabeth Fischer von Markersdorf, ausgestellte Obligation von demselben Tage über 300 Rthlr.
- 6) Die auf dem Hause des Fierschmieders Johann Krohn No. 228 in der Rudstraße unterm 12ten Septem-

ber 1759 No. 3 für die Witwe des Feldwebers Schiel eingetragene, von dem Daniel Kiemer und seiner Ehefrau, Regine geborne Strutz ausgestellte Obligation vom 14ten August 1759, sowie die an deren Stelle ausgestellte neue Obligation vom 6ten Januar 1778 über 100 Rthlr., für den Concessionarius Wille.

- 7) Das Duplicat des Hauskauf-Contracts vom 10ten November 1816, aus welchem unterm 15ten April 1817 für den Gastwirth Johann Paul Falkenbagen und dessen Ehefrau, Christine geborne Schönlein, 4150 Rthlr. rückständige Kaufgelder auf dem Hause des Zimmermeisters Christian Friedrich Wedell No. 1116 in der Junkerstraße Rubrica III. No. 15 eingetragen sind.
- 8) Eine beglaubigte Abschrift vom 8ten November 1813, der auf dem Hause des Kaufmanns Johann David Schmidt No. 363 in der Breitenstraße No. 7 Rubrica III. für den Kaufmann Carl Otto Lubendorff junior unterm 20sten März 1786 eingetragene, von dem Kaufmann Johann David Schmidt ausgestellte Obligation vom 15ten März ej. über 3000 Rthlr., von welcher letzte hiernächst unterm 8ten November 1813 dem Reiffschlägergesellen Johann Jacob Kirchner 1000 Rthlr. cedirt und unterm 20sten November ejusd. für ihn eingetragen sind.
- 9) Die auf dem Hause des Schuhmachers Mund am Berliner Thor Rubrica III. No. 3, unterm 9ten April 1764 für den Müller Christian Friedrich Kolttermann eingetragene, von der vermittelten Hinzl, Maria Elisabeth Trüchel ausgestellte Obligation vom 3ten ejusdem über 400 Rthlr.
- 10) Die auf dem Hause des Schoppenbräuers Daberkow No. 594 in der Baustraße eingetragen, von dem ehemaligen Besitzer, Bürger Sch. Idenbater unterm 21ten August 1799, an den Schuhmacher Johann Michael Wlizer ausgestellte, Rubrica III. No. 13 eingetragene Obligation über 2000 Rthlr. Courant.

Es werden daher alle diejenigen, welche als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Inhaber Ansprüche an diesen Documenten zu machen haben, insbesondere aber der sub No. 9 bemerkte eingetragene Gläubiger, Mühlensmeister Christian Friedrich Kolttermann dessen Erben, Cessionarien, oder die sonst in dessen Rechte geireten sein mögen, vorgeladen, in dem auf den 28ten October dieses Jahres, Vormittags um 10 Uhr, vor dem Herrn Justizrath Hartwig als Deputirten angetzeten Termine entweder persönlich oder durch zulässige Bevollmächtigte, welche jedoch mit Vollmacht und gehöriger Instruction versehen sein müssen, und woja ihnen in Ermangelung anderer Bekannthschaft die Justiz Commissarien Krüger und Böhmmer vorgeschlagen werden, im hiesigen Stadtgericht zu erscheinen, sich über ihre, an die gedachten Documente und die daraus eingetragenen Forderungen ihnen etwa zust. h. z. den Eigenthums, Cession, Pfand- oder sonstige Ansprüche vernehmen zu lassen, auch die gedachten, in ihren Händen sich etwa befindenden Original-Obligat. onen einzureichen und sodann die weitere Veräußung, bei ihrem etwaigen Ausbleiben in dem gedachten Termine aber zu gewärtigen, daß sie mit ihren sämmtlichen Ansprüchen auf die obigen Documente präcludirt und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen anverlezt, selbste auch vermäßig amortirt und respective gelöscht werden sollen. Stettin den 18. Juny 1819.
Königl. Preuß. Stadtgericht.

Gerichtliche Vorladungen.

Der Sohn des hieselbst verstorbenen Bürger Gottfried Hier, der Christian Friedrich Hier, welcher hieselbst den 22sten Julius 1784 geboren, in spätern Jahren und bis zum Herde des Jahres 1806 Diagoner im Regimente der Königin gewesen, als solch in dem Besetze bey Besondere von den Franzosen gefangen genommen und von denselben nach Frankreich transportirt worden ist, und welcher hiernächst Dienste in der Schneyer-Legion genommen haben soll, seit dieser Zeit aber keine Nachricht von sich gegeben hat, wird hiemit, auf den Antrag seiner Geschwister, Behufs der Todeserklärung, so wie auch seine etwa zurückgelassene unbekante Erben und Erbennehmer, hiemit edictaliter vorgeladen, sich in dem auf den 30sten November c., Vormittags 9 Uhr angelegten Termin, oder vor demselben, schriftlich oder auch mündlich, in unserer Registratur zu melden und weitere Anweisung zu gewärtigen. Findet derselbe sich nicht ein, so wird er für todt erklärt, seine etwaige Erben und Erbennehmer mit ihren Ansprüchen an den Nachlass präcludirt und solcher seinen Geschwistern eigenenthümlich zugeschlagen werden. Satz den 22sten Januar 1819.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Von dem unterzeichneten Stadtgericht ist der seinem Leben und Aufenthalt noch unbekante Johann Gottfried Liebnow, Sohn des gewesenen hiesigen Bürger und Brauer Martin Liebnow und der Catharine geborenen Habeland, welcher hieselbst am 16ten May 1764 geboren und im Jahre 1785 als Schneider auf die Wanderung

gegangen ist, indem derselbe seit den 2ten Julius 1786, da er aus Schmiedeburg in Schlessien geschrieben, seine Nachricht von sich gegeben hat, durch einen Auszug an hiesiger Gerichtsstelle unter dem heutigen Datum in einem auf den 30ten November c., Vormittags 9 Uhr angelegten Termin, öffentlich vorgeladen worden. Gleichmächtig sind durch die nehmliche Edictal-Citation die etwaige, von dem Verschollenen zurückgelassene unbekante Erben, aufgefordert worden, sich zu melden und zu legitimiren: da inzwischen ängstlich unbekannt ist, ob und wen der Verschollene in dem Falle seiner Todeserklärung als Erben hinterläßt, so ist ferner zugleich bekannt gemacht

worden, daß, wenn sich kein legitimirter Erbe meldet, das in etwa 240 Rehlr. Courant bestehende, im hiesigen Stadtgerichts-Depositum befindliche Vermögen des Verschollenen als herrenloses Gut zu betrachten und dem Fiskus zugesprochen seyn wird. Satz den 29sten Januar 1819.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Hausverkauf in Swinemünde.

Das hieselbst in der Kirchenstraße sub No. 26a belegene, vormals dem Gläcker Knauth zugehörig gewesene, zu 272 Rehlr. 22 Gr. 6 Pf. taxirte Wohnhaus, soll anderweitig verkauft werden, da der in der früheren Subhastation meistbietend verbliebene Schumacher Kanngieser die Kaufgelder nicht bezahlt hat, der Veräußerungstermin ist auf den 17ten September d. J. angesetzt und werden Kaufsüchtige zu demselben eingeladen. Swinemünde den 2ten July 1819.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Holzverkäufe.

Für das 3te Quartal 1819 sind zum öffentlichen Verkauf des in den Revieren der Inseln Albedom und Bollin aufgearbeiteten Bau-, Nutz- und Brennholzes, in großen Quantitäten, nachstehende Termine anberaumt:

Für den Monat July 1819,

- Den 19ten July für das Warnowische Revier im Forsthaufe zu Warnow,
- Den 20sten July für das Neuhausche Revier im Forsthaufe zu Neuhaus,
- Den 21sten July für das Prittersche Revier im Forsthaufe zu Pritter,
- Den 23sten July für das Cordswandter Revier in meiner Wohnung hieselbst,
- Den 24sten July für das Casaburger Revier in meiner Wohnung hieselbst,
- Den 26sten July für das Pudaglasche Revier im Amtshause zu Pudagla.

Für den Monat August 1819,

- Den 16ten August für das Pudaglasche Revier im Amtshause zu Pudagla,
- Den 19ten August für das Casaburger Revier in meiner Wohnung hieselbst,
- Den 20ten August für das Cordswandter Revier in meiner Wohnung hieselbst,
- Den 23ten August für das Neuhausche Revier im Forsthaufe zu Neuhaus,
- Den 24sten August für das Warnowische Revier im Forsthaufe zu Warnow,
- Den 25sten August für das Prittersche Revier im Forsthaufe zu Pritter.

Für den Monat September 1819,

- Den 20sten September für das Casaburger Revier in meiner Wohnung hieselbst,
- Den 21sten September für das Cordswandter Revier in meiner Wohnung hieselbst,
- Den 23sten September für das Neuhausche Revier im Forsthaufe zu Neuhaus,
- Den 24sten September für das Warnowische Revier im Forsthaufe zu Warnow,
- Den 25sten September für das Prittersche Revier im Forsthaufe zu Pritter,
- Den 27sten September für das Pudaglasche Revier im Amtshause zu Pudagla.

Diese Termine werden an den genannten Tagen von 9 bis 11 Uhr Vormittags abgehalten werden. Zugleich dient dem Publikum zur Nachricht, daß die Termine zum Verkauf des Holzes in kleinen Quantitäten von den Herrn Revier-Forstbedienten an denjenigen Tagen und Stunden, welche in den öffentlichen Blättern bereits wiederholt bekannt gemacht worden sind, auch in diesem Quartal abgehalten werden. Friedrichshaf den 17ten Juny 1819.

v. Berner, Königl. Forstmeister und Inspections-Oberförster.

Bekanntmachung

Nach erlangter Greifbarkeit hat die Ehegatten des Kaufmanns August Wilhelm Esser zu Vorkitz, Sophia Louise Caroline geborne Höpfer, die durch das Gesetz angeordnete Gemeinschaft der Güter ausgeschlossen. Colbatz den 30ten Juny 1819.

Königl. P. o. Pommersches Justizamt.

Verkaufsanzeige

Der Gärtner Gäbert in Finkenwalde bey Alt-Damm bietet Kaufliebhabern 4 M. Morgen Gartenland, worauf bereits 40 Stück tragbare Obstbäume bepflanzt sind, 1 M. Wiesen, 12 M. Bruchland und einen Platz zum Anbau eines Wohnhauses unter billigen Bedingungen zum Verkauf an.

Zu veructioniren in Stettin.

Gemäß Verfügung des Königl. Kriegs-Ministerii Wieters Departements, sollen Dienstag den 12ten July a. c. und die folgende Tage Vormittags um 9 Uhr, in dem Magazingebäude des Königl. Montirungs-Depot in Stettin, mehrere für das Königl. Preussische Militair nicht mehr anwendbare Gegenstände, als: Montirungen, Jacken, Hosen, Handschuhe, weißer Zwillich u. s. w., gegen gleich baare Zahlung in Courant, öffentlich meistbietend verkauft werden.

Einige Goldringe, etwas Silber, so wie Hausgeräth, Kleider, Leinen und Betten, sollen den 12ten July dieses Jahres, Nachmittags um 2 Uhr, im hiesigen Johannis-Kloster gegen gleich baare Bezahlung in Courant an den Meistbietenden verkauft werden. Stettin den 21. Juny 1819. Die Johannis-Kloster-Deputation.

Auf den Antrag des Kaufmanns Herrn Gustav Lobeck, sollen im Termine den 12ten July d. J., Nachmittags um 2 Uhr, auf dem neuen Packhofe 3 Fässer Caroliner-Reis, so vom Seewasser beschädigt worden, durch den Herrn Justizrath Jobst öffentlich an der Meistbietenden verkauft werden. Stettin den 10ten July 1819.

Königl. Preuss. See- und Handelsgericht.

Auf Verfügung eines Königl. Hochlöblichen Stadtgerichts, sollen den 19ten d. M. Nachmittags um 2 Uhr und an den folgenden Tagen, im Sessionszimmer der Vormundschafft-Deputation desselben, verschiedene Sachen, als: Zinn, Kupfer, Messing, Blech und Eisen-Leinwand und Betten, Meubles und Hausgeräth, Kleidungsstücke und andere brauchbare Sachen, gegen baare Bezahlung in Courant an den Meistbietenden veructionirt werden. Stettin den 10ten July 1819. Roussel.

Auction am Mittwoch den 14ten dieses, Nachmittags 2 Uhr, im Speicher No. 57 über:
eine Parthei Copenhagener Syrop, und
Französischen desgl. in kl. Geb.

Auction, Mittwoch den 14ten July Nachmittags um 3 Uhr, über:
Eine Parthei Königsberger Reinhanfheede,
Fünf Fässer Rosinen und
Ein Both Corinthen,
Im Speicher große Oderstraße No. 9.

Auction am 14ten Julit über drey Stück Weiskäse, eine Parthei Brauntweins, und Essigtonnen, eine

Kirschkämpfe, Malzkörbe, einen Holzeiner Wagen und verschiedene Hausgeräthe, bey

dem Gastwirth Scheibert,
gr. Wollweberstraße No. 548.

Auction, am Sonnabend den 17ten dieses, Nachmittags um 2 Uhr, auf dem neuen Packhof, über 14 Tonnen Java-Reis und 15 Risten Cathar. Pfaffen, durch den Mäccler Herrn Masche.

(Auction.) Sonnabend den 17ten July, Nachmittags um halb drey Uhr, soll eine Parthei St. Domingo-Coffee durch den Mäccler Herrn Hamaan auf dem alten Packhofe verkauft werden.

Beantwortung

Die zum 12ten d. M., Nachmittags um 2 Uhr, angelegte Auction über 16 Wispel Malz, wird nicht statt finden.

Zu verkaufen in Stettin.

Wegen Abreise eines fremden Herrn soll eine sehr gute moderne goldene Reperieruhr für 52 Rthlr. Courant schnelligst verkauft werden, in der Louisenstraße im gold. Löwen (auf dem Zimmer No. 4.)

Wohlfeiler Fortepianoverkauf

Der zweite Transport Berliner Fortepiano's ist so eben angekommen und soll hiervon jedes Instrument von mahagony-Holz (gut und dauerhaft gearbeitet) für 20 Fr. d. or oder 110 Rthlr. Cour., wegen baldiger Abreise, schnelligst verkauft werden, in der Louisenstraße im gold. Löwen beim Herrn Wolter.

Alten Malaga-See in ganzen Bothen und kleinen Gebänden, Anises, einkl. Blet, f. Cassia, Zimmetblätter, neue Sant. Corinthen, Pfeffer, Grünspan, Nelken, neue Herbst-röthe, Salpeter, f. Stärke, f. Graupen, f. Lakmus, Balay und Brosimmandeln, franz. Terpentindhl, Kübdhl und Sago zu den billigsten Preisen, bey

S. C. Manger.

Starke reifschmeckenden Kornbranntwein das Quart zu 10 Gr. Münz-Hel, verkauft und hat in Commission erhalten.

August Gorchilz Glasg.

Vorzüglich schönen, geräucherten Lachs verkaufen zu einem billigen Preise.

J. W. Löwener & Comp.,
Gropengießerstraße No. 165.

Küstenhering von besser Güte, und feinsten Hamburger-Kaffinade, zu den billigsten Preisen,
bei A. E. Hürner,
gr. Oderstraße No. 22.

Gutes mustrendes Birkwasser auf J. Font ist zu haben bey
C. S. Goersdahl.

Zwei gesunde hellbraune sechsjährige Pferde stehen zum Verkauf,
Breitenstraße No. 389.

Zwey tüchtige Wagenpferde stehen zum Verkauf, wenn? sagt gefälligst die Zeitungs-Expeditio.

Häuserverkauf

Wein in der Breitenstraße sub No. 362 belegenes Wohnhaus, worin seit vielen Jahren ein bedeutender Eisen- und Waarenhandel betrieben und sich auch eine

Mätzeren nebst dem nöthigen Raum befindet, bin ich
willens, aus freyer Hand zu verkaufen. Auswärtige be-
leben sich in portofreyen Briefen an mich zu wenden.
J. S. am Ende.

Wer geneigt ist, das am Klosterhofe sub No. 1178
belegene Kellersche Haus zu kaufen, wolle sich deshalb an
den Justiz-Commissarius Böhmern wenden.

W i e t h e g e s u c h .

Den Miether einer am Wasser belegenen Remise wei-
set die hiesige Zeitungs-Expedition nach.

Ein geräumiger, gut gelegener und bisher in Nahrung
stehender Materialladen, findet zu Michaelis einen Mie-
ther. Versiegelte Adressen unter L. M. werden gefälligst
von der Zeitungs-Expedition angenommen werden.

Zu vermietthen in Stettin.

Das, an der holländischen Windmühle sub No. 1184
belegene, zur Voelkowschen Erbschaftsmasse gehörige Haus,
soll von Michaelis d. J. an, auf ein Jahr vermietht
werden. Zur Vermiethtung desselben habe ich auf den
26ten d. M. um 3 Uhr Nachmittags, einen Licitations-
termin in meiner Wohnung, Louisenstraße No. 734 ange-
setzt; wozu ich die resp. Miether hiemit einlade. In
dem Hause befinden sich 1 Saal, 5 Stuben, 2 Kam-
mern, im Souterrain 1 Küche, 1 Speise- und 1 Vor-
zimmersammer und eine Kellerwohnung von 2 Stuben und
1 Kammer, außerdem noch ein Hof, ein Garten, eine
Remise und ein Holzstall. Uebrigens kann das Haus
jeder Zeit besehen werden. Stettin den 4. July 1819.

Regierungs-Secretair de Ron,
als Vormund der Voelkowschen Kinder.

Eine Stube mit oder ohne Meubles ist zu vermietthen,
und kann sofort oder zum 1sten August bezogen werden,
Nobmarkt No. 698.

Eine ausmublirte Stube nebst Schlafgemach und Pfer-
destall steht zu vermietthen, Rüdtenberg No. 301.

No. 805 Pelzerstraße ist die Mitteletage zu Michaeli
zu vermietthen.

In meinem Hause No. 651 in der Pelzerstraße ist die
zweite Etage zum 1sten October zu vermietthen.
Vogelaer.

Zwey Stuben mit auch ohne Meubel sind zu vermie-
then und können gleich bezogen werden, Grapengießer-
straße No. 167.

Eine große, schön meublirte Stube, nach vorne heraus,
ist in meinem Hause No. 123 für einen oder zwei einzel-
nen Herren oder Dame sogleich zu vermietthen; ferner
im Hause No. 122 ein Pferdestall auf 2 bis 4 Pferde.
Seel. G. Kruse Wittve.

Eine Stube nebst Kammer mit Meubel steht sogleich
zu vermietthen, Hünnerbeinerstraße No. 1087.

In der Schulzenstraße No. 376 ist eine Stube nebst
Alkoven mit Meubel und Aufwartung zum 1sten August
zu vermietthen, auch kann auf Verlangen ein Bett dazu
gegeben werden. Stettin den 2ten July 1819.

Zu verkaufen oder auch zu vermietthen.

Ich bin willens, mein Haus auf Neu-Turney aus freier
Hand zu verkaufen oder auch zu vermietthen, es besteht
aus 4 Stuben, 1 Tanzsaal, 5 Kammern, Küche und Kell-
er, einer verdeckten Kegelbahn, wozu auch 12 Morgen
gutes Gartenland gehöret. Liebhaber können jeder Zeit
mit mir unterhandeln. Neu-Turney den 4ten July 1819.
Schmidt.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Von der Neuschäteller Wermuths-Essenz (Essence
d'Absinthe) der Herren Baucher & Comp. in Berlin,
welche aus aromatischen Kräutern besteht und im schwar-
zen Kaffee, im Thee und Punsch den Jamaica-Rumm
erlezt, die Echlut rekt, auch die Verdauung befördert
und deren vorzüglichlichen Güte der Herr Geheim-Rath
Hermbschädt in Berlin bereits durch den dasigen Zeitun-
gen allgemein empfohlen hat, habe ich eine Niederlage
übernommen und verkaufe ich die gewöhnliche Sorte in
3. Quart- und kleinern Flaschen zu 1 Rthlr. 8 Gr.,
16 Gr. auch 6 Gr. Courant und die gelbe süße Essenz
für die Damen zu 8 Gr. Cour. die kleine Flasche. Stet-
tin den 10ten July 1819.
B. W. Oldenburg.

Großer Berger Herma, Küßenering groß Gebüch,
Island. Breitsisch, billigst bey Carl Dipet.

Neue Smirna; und Samos-Rosinen, süße und bittere
Mandeln, Corinthen, fein Cassia und verschiedene Sor-
ten Thee, billigst bey Voigt & Gollnisch.

Java-Reis, Pomeranzen und guter Prefs-Caviar, bey
Lischke.

Allen meinen gesehnen hiesigen und auswärtigen Kun-
den zeige hiemit ergebenst an, daß ich recht nicht mehr
in der kleinen Bollwederstraße, sondern in der Grapen-
gießerstraße No. 415 wohne, und werde durch reelle und
prompte Bedienung mir das bisher geschenkte Vertrauen
zu erhalten suchen.
F. Schäfer,
Kleidermachermeister.

Captain W. J. Schütt von Aroe mit einer Ladung
ganz frischer schöner holländischer Butter hier angekommen,
versetzt nicht, dies seinen resp. Abnehmern anzuzeigen,
und sich bestens damit zu billigen Preisen zu empfehlen.
Stettin den 7. July 1819.

Bei dem Gärtner Unger in Curow hat sich ein junger
Hünnerhund, männlichen Geschlechts, einartunden, welchen
der Eiaenthümer gegen Ersatzung der Futter- und Anzei-
gekosten von ihm wieder erkalten kann.

Zu verkaufen.

Hier sind wieder Dach- und Mauersteine zu billigen
Preisen zu haben. Güstow den 12ten July 1819.

G r o ß e L o t t e r i e .

Zur großen Lotterie sind noch bis Donnerstag früh den 15ten dieses, Loose
à 85 Rthlr. Courant zu haben. Die Ziehung ist den 17ten und sind noch fast alle
Hauptgewinne unter 1200 Loose im Glücksrade.
J. C. Rosin.